

Bank Austria Creditanstalt finanziert skandalöses Projekt

Weltbankstandards nicht erfüllt

Wien, 16.8.2007 Heute gab die Bank Austria Creditanstalt bekannt, dass die BA-CA Ilisu finanzieren wird. Damit wird die Bank ein Projekt unterstützen, dass den Weltbankstandards und den europäischen gesetzlichen Vorgaben widerspricht.

Die Bank argumentiert dabei, genau wie auch die Andritz AG, mit falschen Aussagen. Angeblich würden nämlich Weltbankstandards eingehalten. „Eine nachweislich falsche Behauptung, mit der die Bevölkerung und die Kunden der Bank hinters Licht geführt werden“, so Ulrich Eichelmann von ECA-Watch. Eine der wesentlichen Weltbankstandards lautet, dass eine Umweltverträglichkeits-Prüfung (UVP) vorliegen muss, bevor es zu einer Entscheidung über die Finanzierung kommt. Eine UVP gab es aber nie und soll auch nicht vorgenommen werden. Eine Entscheidung gibt es trotzdem, ein klarer Bruch mit den Standards der Weltbank. Die BA-CA und Andritz verlieren damit ihre Glaubwürdigkeit. Die Weltbank selber, genau wie zahlreiche Schweizer Banken, hatten die Finanzierung abgelehnt, weil Ilisu nicht mit ihren Standards vereinbar sei.

Ein ähnliches Argument ist, dass mit dem Bau des Megastaudammes der antike Ort Hasankeyf „gerettet“ würde. Fakt ist, dass dieser 11.000 Jahre alte Ort am Tigris nach dem Einstau 68 Meter unter dem Wasserspiegel liegen soll. Die Verlagerung einiger weniger Baudenkmäler in einen Archäologiepark ist angesichts des Versinkens des gesamten Ortes nichts anderes als blanker Zynismus. „Das wäre so, als wenn man Salzburg unter Wasser setzen würde und die Verlagerung des Doms in einen Archäologiepark als Rettung Salzburgs bezeichnen würde. Dieses Argument ist nichts anderes als blanken Zynismus,“ so Ulrich Eichelmann.

Unabhängig von den Unterschriften gehen die Proteste weiter. Bereits heute gegen die BA-CA vor der Filiale in der Meidlinger Hauptstraße 35, 1120 Wien von 15.00 bis 17.00 Uhr.